

# Leuchtender Zug durch Ober-Roden

Stadt  
Post  
Rödermark  
10. 1. 2013

**Rödermark (chz)** – Manche Autofahrer staunten nicht schlecht über die ungewöhnliche Prozession am frühen Abend des Dreikönigs-Tags: 100 Menschen, großteils mit leuchtenden Laternen ausgerüstet, zogen die Straßen um den ehemaligen Fränkischen Rundling entlang und folgten Hobby-Historiker Reinhard Berker, dem diesmal eine unerwartet große Schar von Bürgern bei seinem Stalllaternen-Rundgang um den Rundling hinter sich herzog. Diesmal ohne große historische Informationen, dafür mit vielen Fingerzeigen auf die idyllische Weihnachtsbeleuchtung des Ober-Röder Orts-

kerns. Vom Rathaus über die Rodau bis zum Marktplatz – mit kleinen Briefen an die Anlieger hatte Reinhard Berker um weihnachtliche Beleuchtung während des Umgangs gebeten. Offene Hoftore erlaubten romantische Einblicke in idyllisch angestrahlte Gärten. Franz Rebel, dessen heimische Fenster mit wunderschönen selbstgezimmerter Krippenkästen dekoriert sind, hatte gar eine selbst gebaute Laternenkrippe dabei und erzählte über deren Entstehung. Mit dabei war auch die älteste noch bekannte Laterne, ein Original der damaligen Kanalbaufirma Eissner. Der in allen heimatkundli-

chen Fragen bewanderte Erzähler schmückte den Weg mit Anekdoten und eigenen Gedichten von Friedrich Stoltze, Joachim Ringelnatz und Helmut Schwarzkopf in Mundart. Denkwürdiger Abschluss des kultigen Laternenrundgangs: am Marktplatz, direkt am großen Christbaum, gabs noch Präsenten. Anlässlich des von Igor, der Interessengemeinschaft für einen lebenswerten Ortskern Ober-Roden ausgerufenen „Jahres des Fränkischen Rundlings 2013“ gabs Einhalb-, Ein- und Zweirundling-Stücke, Schokoladenmünzen, in liebevoller Handarbeit von Igor-Mitgliedern beklebt.



Reinhard Berker lenkte beim Laternen-Rundgang durch den alten Ortskern die Blicke aufs weihnachtliche Dekor. Geschichtliches kam nicht zu kurz: Gas gab's in Ober-Roden ab 1909. Strom ab 1925.